

Züchtertreffen der Belted Galloway Interessengemeinschaft in Bayern

10. bis 12. Oktober 2025

Auch in diesem Jahr versammelte sich die Beltie-Gemeinschaft aus dem In- und nahen Ausland zum traditionellen Züchtertreffen – diesmal im schönen Bundesland Bayern. Viele Mitglieder nahmen dafür eine lange Anreise in den Süden auf sich.

Die erste Station der Betriebstour führte die Teilnehmenden zu den „Belties von der Reit“ der Familie Drexler in die niederbayerische Gemeinde Otzing. Dort traf die Gemeinschaft am Freitag gegen Mittag ein und wurde herzlich empfangen. Bei einem vielfältigen Mittagsimbiss, Kaffee und Kuchen konnten sich alle nach der langen Anfahrt stärken. Die Freude, alle Züchterfreunde wieder zu treffen, war groß und es wurden auch gleich neue Bekanntschaften geknüpft. Man hatte sich viel zu erzählen, war es doch schon wieder lange her, dass alle versammelt waren.

Der Sprecher der Interessengemeinschaft Manfred Möller eröffnete das Treffen mit einer kurzen Ansprache und verwies auf einige aktuelle Punkte, welche die kommenden Tage noch besprochen werden sollten. Im Anschluss übergab er das Wort an Max Drexler, welcher nun seinen Hof und die Geschichte seines Zuchtbetriebes vorstellte.

Josef Drexler, der Vater von Max, begann bereits 1990 mit der Zucht von Galloways. Anfangs noch mit einfarbig schwarzen Tieren, doch bereits 1998 zog die erste black-belted Färse ein. Damit begann die Leidenschaft für die Belties und es wurden nach und nach die einfarbigen gegen black-belted Tiere ausgetauscht. Im Jahr 2001 folgte die Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung und ab 2003 züchtete Familie Drexler Belted Galloways in Reinzucht. Mit der Geburt des ersten red-belted Bullen aus der Besamung „Major von der Reit“ im Jahr 2012 wurde die Farbpalette von black auf red erweitert.

Im Jahr 2019 übergab Josef Drexler den Betrieb mit einem Gesamtbestand von 25 Herdbuchtieren an seinen Sohn Max. Dieser hatte große Pläne mit der vorhandenen Hofstelle und begann 2020 zusammen mit seiner Partnerin Caro mit großen Abriss- und Neubauarbeiten, welche sie nun, pünktlich zum 35-jährigen Betriebsjubiläum, fertiggestellt haben. Aktuell umfasst die Herde einen Gesamtbestand von 40 Belties, darunter 14 Mutterkühe und ein Zuchtbulle in den drei Farbschlägen (black-, red- und dun- belted).

Nach dieser Rede ging es endlich weiter zu den Tieren, welche auf den Weiden rund um die Hofstelle grasen. Dort konnte man die schöne bunte Truppe bestaunen. Der aktuelle apricotfarbene Zuchtbulle „Red Donald vom Rittergut Oberweimar“ vererbt zuverlässig die Farben red und dun. Neugierig begrüßten die Tiere die Besucher am Weidezaun. Familie Drexler arbeitet seit Kurzem zusätzlich mit künstlicher Besamung. Die ausgewählten Tiere standen zusammen mit den Färsen auf der angrenzenden Weide. Auch diesen wurde im Anschluss gemeinsam ein Besuch abgestattet.

Letzte Station war die ca. 1,5 km entfernte Bullenresidenz. Max Drexler errichtete dort Ende 2024 einen neuen großen Weidestall. Mit der komfortablen Strohliegefläche, dem großzügig geplanten Futtertisch und den 2,8 Hektar Weidefläche wirkten die 9 Bullen mehr als zufrieden.

Nach einem gelungenen Nachmittag brachen die Züchterkollegen nun ins „Hotel Neuwirt“ in Zorneding auf. Dort ließ man den Tag bei gemeinsamen Abendessen und interessanten Gesprächen ausklingen.

Am Samstagmorgen wurde die Gruppe in Oberbayern im Ort Kastensee bei den „Galloways vom Kastensee“ von Familie Tristl herzlich begrüßt.

Bereits in vierter Generation bewirtschaftet die Familie den Betrieb mit 20 Hektar Eigengrund. Im Jahr 2003 zogen die 35 Milchkühe aus, ihnen folgten 2009 die ersten zwei weiblichen Belted Galloways. Bald war klar, es sollten gerne noch mehr davon einziehen! Und so folgten nach und nach weitere Zuchttiere aus ganz Deutschland. Im Jahr 2016 begann die komplette Umstellung auf Bio. Zusätzlich zur Beltie-Zucht betreibt Familie Tristl auch Ackerbau mit Klee gras, Weizen, Ackerbohnen, Mais und Soja auf 16 Hektar Land. Nach Besichtigung der Hofstelle mit eigenem Fleisch-Verkaufsraum machte sich die Gruppe auf den Weg zur ersten Herde. Christina Tristl stellte die Tiere mit spürbarer Leidenschaft vor. Zuchtbulle der Herde „His Highness vom Rennsteig“ belegte bei der „Galloway Open 2025“ den ersten Platz in seiner Gruppe. Zusammen mit der eigenen Siegerfärs „Paola vom Kastensee“, welche den Titel „Bestes Beltie 2025“ trägt, holte die Familie den Bullen gleich im Anschluss der Schau nach Hause.

Nun ging es mit dem Auto weiter zur zweiten Herde. Darauf waren alle schon sehr gespannt! Angekommen im „Brucker Moos“ erwartete alle ein atemberaubender Anblick. Auf zusammenhängend 54 Hektar eingezäunter Fläche inklusive Waldgebiet konnte man die Belties vor wunderschöner Kulisse bestaunen.

Im Mai 2023 startete Familie Tristl ein ganzjähriges, extensives Naturschutzbeweidungsprojekt des nahe gelegenen „Brucker Moos“. Hierbei handelt es sich um ein insgesamt 90 Hektar großes Niedermoorgebiet mit Resten von Hochmoor. In Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Ebersberg verfolgen sie gemeinsam das Ziel der Wiedervernässung des Moorgebietes und das Schaffen eines artenreichen Lebensraumes für Insekten, Amphibien, Wiesenbrüter und andere Tierarten.

Josef Erl von der Unteren Naturschutzbehörde erläuterte in einem fachlich fundierten Vortrag die ökologischen Vorteile der extensiven Beweidung und beantwortete zahlreiche Fragen aus der Runde. Eine Zufütterung der Rinder ist im Jahresverlauf nicht notwendig. Nur in Notzeiten oder im Winter erhalten die Tiere Heu von den eigenen Schutzflächen.

Der Moorboden ist in der Lage, enorme Mengen an CO₂ zu speichern. Durch die extensive Beweidung schafft man die dazu benötigten unterschiedlichen Vegetationsstrukturen und verhindert eine Verbuschung der Fläche. Gleichzeitig bietet der Dung der Rinder eine wichtige Nahrungsquelle und Lebensgrundlage für eine Vielfalt an Insekten. Zum Abschluss des Vortrages stellte Josef Erl bereits erste Erfolge des Beweidungsprojektes vor und lobte die gute Zusammenarbeit mit den bewirtschaftenden Landwirten.

Insgesamt 50 Rinder der Familie Tristl beweiden das „Brucker Moos“, darunter auch 4 Wasserbüffel, mehrere Ochsen und Färsen sowie der Zuchtbulle „Ronny vom Rittergut Oberweimar“ mit seinen Kühen und Kälbern. Daraus ergibt sich ein Tierbestand von 0,8 GV/ha, die Grenze von 1,0 GV/ha sollte nicht überschritten werden.

Nach einem Rundgang im idyllischen Moosgebiet führte mittags der Weg zurück zur Hofstelle. Dort gab es zur Stärkung einen leckeren, warmen Eintopf. Natürlich mit Gallowayfleisch vom Brucker Moos!

Als schönes Kontrastprogramm zu den Belties ging es am Nachmittag zu Fuß zum nahegelegenen Pferdebetrieb „Gut Kastensee“. Dort erwartet der Inhaber Christian Mainzl die Gruppe bereits vor seiner Heutrocknungshalle. Seit 2001 betreibt der ausgebildete Pferdewirt den Hof selbstständig und hat 2008 seinen Traum einer artgerechten Aktivhaltung für Pferde umgesetzt. Gut Kastensee zählt heute zu einem der innovativsten Pferdeställe Deutschlands. Um trotz der in der Gegend häufigen Niederschläge hochwertiges Futter für seine über 100 Pferde bereitstellen zu können, errichtete er eine hochmoderne Heutrocknungshalle. Betrieben wird diese mit überwiegend selbst erzeugtem Strom und Warmluftkollektoren auf dem Dach des Gebäudes. Ein Steinspeicher nimmt die gewonnene Wärme auf und gibt sie an die durch die Ballen geleitete Luft ab.

Wieder auf der Hofstelle von Familie Tristl angekommen, erwartete die Gäste ein vielfältiges Kaffee- und Kuchenbuffet. In geselliger Runde blieb noch Zeit für regen Austausch und Gespräche rund um die Zucht und Haltung der Belties.

Zurück im Hotel leitete Manfred Möller den kurzen offiziellen Teil des Abends ein. In seinem Beitrag ging er auf verschiedene züchterische Themen sowie auf die zukünftige Ausrichtung der Interessengemeinschaft ein. Die Interessengemeinschaft, welche im Jahr 2004 gegründet wurde, zählt mittlerweile 65 Mitgliedsbetriebe. Anschließend übernahm Rüdiger Stadius, stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Gallowayzüchter, das Wort. Er informierte über aktuelle Themen und Entwicklungen innerhalb des Zuchtverbandes und gab einen Ausblick auf die anstehenden Termine und Schauen im Jahr 2026.

Im Anschluss fand das gemeinsame Abendessen statt. In geselliger Atmosphäre wurden intensive Gespräche und Planungen für das kommende Jahr geführt. Damit endete ein weiterer rundum gelungener Tag.

Am Sonntagmorgen, nach einem ausgiebigen Frühstück, machte sich die Gruppe auf den Weg nach Mittelfranken zu den „Belted Galloways von der alten Schmiede“. Dort erwartete Familie Ludwig die Züchterkollegen bereits am Steinbruch in Bieswang. Nach herzlicher Begrüßung erzählten Michaela und Sebastian von ihrer Betriebsgeschichte.

Familie Ludwig bewirtschaftet ihren Hof bereits in der siebten Generation. Auf dem Gelände befindet sich zudem eine historische Schmiede aus dem 17. Jahrhundert. Sie gab dem Betrieb seinen Namen: „Belted Galloways von der alten Schmiede“. Nachdem die Familie viele Jahre klassische Landwirtschaft betrieben hatte, zogen 1995 die Milchkühe und 2003 auch die Schweine aus. Einige Jahre später entschieden sich Michaela und Sebastian, den Betrieb in eine neue Richtung zu führen.

Auf der Suche nach einer ruhigen, hornlosen Rinderrasse fiel die Entscheidung bald auf „Belted Galloways“ und so zogen 2020 die ersten beiden Färsen ein. Seitdem wuchs die Herde stetig, mittlerweile auf einen Gesamtbestand von 14 Tieren (davon 6 Kühe, 1 Zuchtbulle und deren Nachzucht). Familie Ludwig bewirtschaftet eine Fläche von ca. 20 Hektar, davon 10 Hektar in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband. Ein besonders spektakuläres Projekt ist die Beweidung eines ehemaligen Steinbuchs. Hier erwartete die Gruppe ein eindrucksvoller Ausblick über die fast 30 m tiefe Grube, in welcher sich auch einige botanische Raritäten angesiedelt haben.

Sebastian Ludwig präsentierte den Züchterkollegen die Tiere auf einer an den Steinbruch angrenzenden Fläche. Er berichtete über seine Erfahrungen mit der extensiven Weidehaltung und stellte seinen Zuchtbullen „Red Devil vom Würdebach“ und dessen Kühe vor. Im Anschluss fuhr die Gruppe weiter zur Färsenweide, wo 6 weitere Tiere (in den Farbschlägen red-, dun- und black-belted) auf einer idyllisch gelegenen Fläche grasten. Hier befindet sich auch der Winterwohnsitz aller „Belties“: ein geräumiges Weidezelt, das den Tieren in der kalten Jahreszeit Schutz bietet.

Nun ging es weiter zur Hofstelle der Familie. Dort erwarteten die Gäste frisch gegrillte Wildschweinwürste, eine Spezialität des Hauses, denn Sebastian Ludwig ist selbst Jäger. Auf dem Hof konnten außerdem Pferde, Hühner, Schafe und zahlreiche Hunde besichtigt werden, da Familie Ludwig zudem „Deutsche Bracken“ züchtet. Anschließend bot ein reichhaltiges Kaffee- und Kuchenbuffet Gelegenheit, bei angeregten Gesprächen den Nachmittag entspannt ausklingen zu lassen.

Schon bald machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Rückweg – teils mit weiter Heimreise, aber mit vielen neuen Eindrücken und Anregungen rund um die Haltung und Zucht der „Belties“.

Das Züchtertreffen in Bayern war ein voller Erfolg. Neben dem fachlichen Austausch kam auch die Gemeinschaft nicht zu kurz. Die Veranstaltung verdeutlichte einmal mehr die Leidenschaft und das Engagement der Züchtergemeinschaft, die sich dem Erhalt und der Weiterentwicklung dieser schönen Rinderrasse verschrieben hat. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußerten bereits ihre Vorfreude auf das nächste Treffen, das voraussichtlich nächstes Jahr im Norden Deutschlands stattfinden wird.

Zum Abschluss danken wir allen Beteiligten, Gastgebern und Helfern für ihr großes Engagement und die ausgezeichnete Organisation dieses gelungenen Wochenendes!